

2. Der Mensch erfährt, er sei auch, wer er mag,  
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.

\*

3. Efeu und ein zärtlich Gemüt  
Heftet sich an und grünt und blüht.  
Kann es weder Stamm noch Mauer finden,  
Es muß verdorren, es muß verschwinden.

\*

4. Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort.  
Verein' und leite! Befrer Hort.

\*

5. Daß Glück ihm günstig sei,  
Was hilft's dem Stöffel?  
Denn regnet's Brei,  
Fehlt ihm der Löffel.

3. Aus den „Fahnen Xenien“.

1. Ein alter Mann ist stets ein König Lear! —  
Was Hand in Hand mitwirkte, tritt,  
Ist längst vorbeigegangen;  
Was mit und an dir liebte, litt,  
Hat sich wo anders angehangen.  
Die Jugend ist um ihretwillen hier;  
Es wäre törricht, zu verlangen:  
Komm, ältele du mit mir.

\*

2. Das Tüchtige, und wenn auch falsch,  
Wirkt Tag für Tag, von Haus zu Haus;  
Das Tüchtige, wenn's wahrhaft ist,  
Wirkt über alle Zeiten hinaus.

\*

3. Wär' nicht das Auge sonnenhaft,  
Die Sonne könnt' es nie erblicken;  
Läg' nicht in uns des Gottes eigne Kraft,  
Wie könnt' uns Göttliches entzücken?

\*

4. Was auch als Wahrheit oder Fabel  
In tausend Büchern dir erscheint,  
Das alles ist ein Turm zu Babel,  
Wenn es die Liebe nicht vereint.

\*